

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zur Theorie der Gerbung

Adler, Josef

1908

D. Kurze Zusammenfassung

[urn:nbn:de:bsz:31-274365](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-274365)

D. Kurze Zusammenfassung.

Die vorliegende Studie beschäftigt sich mit der Natur des Gerbungsvorganges. Im ersten, theoretischen Teile werden diejenigen allgemeinen Faktoren diskutiert, die für den Prozess, Aufnahme des Gerbstoffes (pflanzliche Gerbstoffe und Metallsalze) durch die mit Säuren „geschwellte“ tierische Haut von Bedeutung sind. Es ergibt sich aus der colloidalen resp. Eiweissnatur der Hautsubstanz, sowie daraus, dass die Gerbstoffe zu den hydrophilen Colloiden oder Schwermetallsalzen gehören, dass die Hardy'sche Regel — entgegengesetzt elektrisch geladene Stoffe, die sich in Lösung befinden, fällen einander aus, wenn wenigstens einer von ihnen ein Colloid ist — den Vorgang der Gerbung beherrscht. In den einfachsten Fällen wird eine Gleichung von der Form (A)¹⁾, wo die Buchstaben c_b die bei dem Adsorptionsgleichgewicht noch frei vorhandene Menge des gelösten Stoffes, c_b die gebundene Menge, r und k Konstanten, die von der Natur des gelösten Stoffes abhängen, bedeuten, den Prozess quantitativ beschreiben.

Im zweiten, experimentellen Teil wird die Aufnahme sehr verschiedenartiger Stoffe durch ein geeignetes, der tierischen Haut völlig nahestehendes Material, Hautpulver, auch quantitativ geprüft. Es ergibt sich, dass sehr verschiedenartige Stoffe aufgenommen werden und dass, von gewissen erklärbaren Anomalien abgesehen, die obige

1) $\frac{c_r}{c_b^r} = k \quad (A).$

Gleichung den quantitativen Verlauf des Vorgangs bis zu einem gewissen Grade beherrscht. Es kann als weitere Bestätigung für die Anwendbarkeit der Hardy'schen Regel dienen, dass von dem Hauptpulver gleichsinnig elektrisch geladene Colloide nicht aufgenommen wurden. Im übrigen handelt es sich um ein bewegliches, von der Temperatur wenig abhängiges Gleichgewicht.



